

Großer Bahnhof für Betty Heidler

Im proppenvollen Sitzungszimmer hatten sich neben dem großen Freundeskreis von Betty Heidler aus Fränkisch-Crumbach und Umgebung auch zahlreiche Ehrengäste eingefunden, um der Bronze-Medaillengewinnerin im Hammerwerfen einen begeisterten Empfang zu bereiten und zu gratulieren. Begleitet wurde Heidler vom Bundestrainer Michael Deyhle, der ebenfalls gern gesehener Gast im Odenwald ist.

Entstanden waren die engen freundschaftlichen Kontakte durch Katrin Falter aus Fränkisch-Crumbach, die mit Heidler am Sport-Internat in Frankfurt war und ihre Freundin oft mit in den Odenwald nahm. "Um die beiden ordentlich durchzufüttern" wie Katrins Vater, Peter Falter, schmunzelnd erwähnte. Außerdem ist Heidler ständige Teilnehmerin beim alljährlichen Hammerwurf-Meeting des TV Fränkisch-Crumbach, das mittlerweile weit über die Region hinaus hohen Bekanntheitsgrad genießt und schon viele Jahre Mitglied des örtlichen Vereins.



Foto: Goetze

Begrüßt wurden die Gäste durch den Vereinsvorsitzenden Karl Vogel, der neben seinen Glückwünschen zum Ausdruck brachte, wie sehr der Verein sich über diesen Erfolg seines Mitgliedes freue, für das die große Fangemeinschaft gemeinsam vor einer Großleinwand die Daumen gedrückt habe. Bürgermeister Eric Engels verwies auf die Bedeutung seiner Gemeinde als olympisches Dorf des Odenwaldkreises und freute sich ebenfalls sehr, dass die junge Athletin hier eine Art zweite Heimat gefunden habe. Hieran schloss sich ein emotionsgeladener Bericht von Heidler an, die noch einmal ihre Gefühlswelt während des Wettkampfes Revue passieren ließ und sich dann den Fragen der Anwesenden stellte. Auch Deyhle berichtete über die kuriose Wettkampfsituation mit der falschen Weitenangabe und erläuterte den Ablauf von Protest, Wurfwiederholung und Gegenprotest aus seiner Sicht.

Außer Landrat Dietrich Kübler, der Heidler als ausgesprochen nett, bodenständig und bürgernah lobte, dem DOG Vorsitzenden Johann Weyrich und Sparkassen-Direktor Uwe Klauer gratulierte auch Sportkreis-Vorsitzender Klaus-Dieter Neumann und überbrachte als gelungene Überraschung einen „ süßen „ Hammer, der vom Konditoren-Weltmeister Bernd Siefert geschaffen worden war. Neumann bezeichnete Heidlers Verhalten bei der Olympiade als vorbildlich, die sich mit den typisch Odenwälder Eigenschaften Beharrlichkeit, Geduld und Charme bei der Jury in Szene gesetzt und sich damit viele Sympathien erworben habe. Auch für Deyhle hatte er ein Geschenk, das allerdings als deftige Brotzeit etwas rustikaler ausfiel.

Nachdem sich Heidler und Deyhle in das „ Goldenen Buch „ der Gemeinde eingetragen hatten, gab es natürlich viel zu erzählen und jeder wollte mal die Bronze-Medaille in der Hand haben.